Zürcher Oberländer

Montag, 4. Oktober 2021 | Nr. 230 | CHF 3.80 | www.züriost.ch

Auf der Suche nach Ecken und Kanten

Unter dem Motto «Be YOURself» wurden in Uster am Samstag die Swiss Men's Award ausgetragen. **Seite 5**

Wetzikon verliert den Erstliga-Spitzenkampf

Mit einem Sieg hätte der EHC Wetzikon die Tabellenspitze übernehmen können. Doch daraus wurde nichts. **Seite 23**

Datenleck bringt Politiker weltweit in Bedrängnis

Bern Die Herrscher von Ländern wie Jordanien oder Aserbeidschan haben gewaltige Vermögen versteckt. Schweizer Helfer spielen eine zentrale Rolle.

Schweizer Anwälte, Treuhänder und Beraterinnen gehören weltweit zu den wichtigsten im Geschäft mit Briefkastenfirmen. Sie schrecken auch nicht davor zurück, für heikelste Kunden zu arbeiten, darunter Könige, Autokraten und verurteilte Kriminelle.

Das zeigt ein neues, riesiges Datenleck namens Pandora Papers, das von über 600 Journalisten auf der ganzen Welt ausgewertet wurde.

Heraus sticht etwa die Familie und Entourage des autokratischen Präsidenten von Aserbeidschan, Ilham Alijew. Eine Atemtherapeutin aus dem Kanton Schwyz hat einen Teil von deren Offshore-Imperium betreut.

Über Dutzende Briefkastenfirmen wickelten die Präsidentenkinder etwa Millionen-Immobiliendeals in London ab. Wegen einer Gesetzeslücke musste die Schweizer Betreuerin der Firmen keine Abklärungen machen.

Andere Schweizer Offshore-Berater waren etwa für den König von Jordanien tätig oder für mehrere Personen, die im Skandal um den brasilianischen Ölkonzern Petrobras wegen Korruption oder Geldwäscherei verurteilt wurden – oder für eine Firma, über die Millionen für den Bau eines Palasts an der Schwarzmeerküste flossen. Er wurde laut russischen Recherchen für Präsident Putin errichtet.

Über 300 Amtspersonen

In den Pandora Papers finden sich Informationen zu Briefkastenfirmen von über 300 Politikern und hohen Amtspersonen aus über 90 Ländern. Darunter sind mehr als 30 aktuelle oder ehemalige Staatsoberhäupter. In Europa kommen nun etwa der tschechische Ministerpräsident Andrej Babiš und der Präsident der Ukraine, Wolodimir Selenski unter Druck.

Schweizer Berater sind in den Daten allgegenwärtig. Sie haben allein bei einer grossen Kanzlei in der Karibik mehr als 7000 Offshore-Firmen betreut. Auf einer Excel-Liste von 2018 ist das etwa jede dritte Firma dieser Kanzlei. Gemäss einer anderen Liste waren Schweizer Berater bei jeder fünften Firma dabei, die unter Verdacht der Geldwäscherei kam. *(zo)* **Seiten 15, 16 und 17**

Nostalgisches Bahnerlebnis garantiert

Bubikon Am Sonntag nutzten zahlreiche Fahrgäste die Möglichkeit, sich mit der Wolfhuuser-Bahn auf nostalgisch-historischen Bahnstrecken transportieren zu lassen. **Seite 3** Foto: Marcel Vollenweider

Tiefere Baukosten trotz Pandemie

Wetzikon Am Samstag feierte die Rudolf-Steiner-Schule Zürcher Oberland in Wetzikon den Abschluss der ersten Etappe ihres grossen Umbauprojekts. Schüler, Eltern und Gönner waren gekommen, um einen ersten Blick in die neu erstellten Gebäude zu werfen.

Die Kostenschätzung von drei Millionen Franken konnten um fast 200 000 Franken gesenkt werden. Möglich gemacht hat dies die Mitarbeit von Schülern und Eltern. Etwa das Anbringen des Dämmmaterials oder die Verkleidung der Aussenfassade mit Holz wurde in Eigenleistung erledigt. *(zo)* **Seite 2**

Aufwertung des Dorfzentrums im Fokus

Fällanden Rund 80 Fällanderinnen und Fällander widmeten sich am Samstag im Rahmen zweier Workshops der Entwicklung des Dorfzentrums ihres Wohnortes. Im ersten Arbeitsteil wägten die Teilnehmenden Vor- und Nachteile von drei möglichen Planungsszenarien auf dem Areal zwischen dem Gemeindehaus und dem Zwicky-Areal gegeneinander ab. Ebenfalls im Fokus an dieser Arbeitstagung war das Thema Verkehr. Auch hier konnten die Teilnehmenden ihre Präferenzen nennen. *(mav)* **Seite 7**

Acht Tote bei Flugzeugabsturz

Mailand Eine einmotorige Chartermaschine krachte gestern aus bislang ungeklärter Ursache kurz nach dem Start in ein leer stehendes Bürogebäude in Mailand. Gemäss Angaben der Feuerwehr starben der Pilot, ein weiteres Crewmitglied und sechs Passagiere. Die Opfer kamen alle aus dem Ausland, unter den Toten ist auch ein Kind. *(zo)* **Seite 24**

Redaktion
044 9333333, redaktion@zol.ch
Aboservice
044 9333205, abo@zol.ch
Inserate
044 9333204, inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon
ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Inserate

Rubriken

- Amtliche Anzeigen 6

«Schieben auf 20!»

Bubikon Die Wolfhuuser-Bahn verkehrte am Sonntag fast im Stundentakt zwischen Wolfhausen und dem Ritterhaus Bubikon. Die Fahrgäste genossen dieses spezielle Transporterlebnis in Scharen.

Marcel Vollenweider

Der Pfiff des Zugbegleiters, dann das quittierende Pfeifensignal aus dem Lokführerstand: Die Zugkomposition der Wolfhuuser-Bahn, bestehend aus einem ehemaligen EW1-Steuerwagen ABt der Südostbahn mit Jahrgang 1978 und einem Schienentraktor Tm 2/2, Stadler, Baujahr 1960, setzt sich mitten in Wolfhausen in Bewegung. An Bord des Kurses 10.35 Uhr ab Wolfhausen Zentrum befinden sich knapp 90 Passagiere. Der Publikumsansturm an diesem Tag überrascht auch die Veranstalter.

Zuerst ein Rucken

Zuerst ruckt es, dann nimmt die 51 Tonnen schwere Komposition Tempo auf. Aber nicht zu viel. Auf dem Geleiseabschnitt beim Industrieareal der Firma Schulthess sind nur gerade zehn Stundenkilometer erlaubt. Danach geht es rasanter voran, abgebremst wird nur noch bei Wegquerungen.

Lokführer Roland Kauf befährt an diesem Tag den Geleiseabschnitt zwischen Wolfhausen und dem Ritterhaus Bubikon – diese Strecke ist das letzte verbliebene originale Geleisestück der einstigen Uerikon-Bauma-Bahn. «Wir fahren entweder in Sichttempo oder im Schritttempo, je nach Situation, aber allerhöchstens mit 20 Stundenkilometern», erklärt Kauf.

Immer wieder drosselt er das Tempo, wenn es gilt, Strassen zu queren. «Rollen lassen», lautet dann sein Kommando vom Führerstand aus Richtung Schienentraktor. Das Gefährt verlangsamt seine Fahrt, bei Bedarf steigen zwei Begleiter aus und sichern, mit einer roten Flagge versehen, den Übergang.

«Schieben auf 20!», lautet danach das Kommando per Funk. Der Zug nimmt wieder Fahrt auf. Die Passagiere geniessen das nostalgisch-historische Fahrerlebnis auf rostigen und von Grünzeug bewachsenen Schienen. Hausbewohner an der Strecke winken den Leuten im Zug zu, diese winken zurück. An der Strecke halten immer wieder interessierte Beobachter das spezielle Treiben an diesem Tag mit ihrem Fotoapparat fest. Die Familie Hintermann aus Wolfhausen widmet ihren Sonntagsausflug der Wolfhuuser-Bahn. Mutter Patricia Hintermann freut sich auf den Trip: «Wir sind schon mehrfach mit dieser Bahn gefahren. Es ist einfach ein besonderes Erlebnis.» Auch ihr Mann Stefan, der in Wolfhausen aufgewachsen ist, freut sich über den Tag: «Heute fahren wir bis nach Bäretswil, dann wandern wir durch das Kemptnertobel nach Wetzikon zurück.» Die Töchter Sina und Ronja freuen sich ebenso über den bevorstehenden gemütlichen Sonntagsausflug.

Lokführer Roland Kauf verständigt sich per Funk mit seinen Helfern auf der Zugkomposition. Foto: Marcel Vollenweider

An dieser Stelle sei erläutert, dass der historische Eisenbahnzug vom Ritterhaus nicht direkt nach Hinwil weiterfahren kann. Von Hinwil aus, via Bäretswil nach Bauma, geht es entweder mit Dampf oder per elektrischem Strom auf dem Streckennetz des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland (DVZO) weiter. Die Verbindung zwischen dem Ritterhaus und dem Bahnhof Hinwil garantieren an diesem Tag Oldtimer-Postautos.

Aus dem Aargau angereist

Auch zwei «Schwarzfahrerinnen» befinden sich unter den Fahrgästen der vom Verein DSV-Koblenz betriebenen Wolfhuuser-Bahn. Wobei gleich erwähnt sein sollte, dass die «Gratisfahrt» nicht mit Absicht gesucht wurde. «Wir waren einfach zu fest damit beschäftigt, unsere Kinderwagen auf den Anhängerwagen zu laden», meinte die eine Mutter.

Fünf Franken kostet an diesem Tag das Billett für eine Retourfahrt zwischen Wolfhausen und dem Ritterhaus Bubikon. Die beiden Frauen spenden sogleich den Restbetrag und erhöhen ihren Einsatz auf 20 Franken.

Ernst Keller ist aus Künten im Kanton Aargau angereist. Er erzählt, dass er die Meldung, dass diese historischen Züge an diesem Sonntag fahren würden, im Internet entdeckt habe. «Ich habe beruflich nichts mit Bahnfahren zu tun. Aber in der Freizeit beschäftige ich mich gerne damit. Ich betreibe auch eine Modelleisenbahn», führt er aus. Bei den Gefährten in Originalgrösse wolle er einfach alles fotografisch festhalten.

Video zum Thema unter **zueriost.ch**

Littering und Sachbeschädigung

Pfäffikon Unbekannte haben in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag in Pfäffikon beim Tobelweier die Örtlichkeit vermüllt. Dies teilte die Kantonspolizei Zürich in einer Medienmitteilung mit.

Anwohner hatten der Einsatzzentrale der Kantonspolizei am Sonntagmorgen eine massive Unordnung bei der Feuerstelle am Tobelweier gemeldet. Vor Ort fanden die Polizisten grosse Mengen an Abfall vor. Getränkeflaschen, zerschlagene Glasflaschen und Essensresten lagen auf Tischen, am Boden und im Bächlein.

Anwohner und die ebenfalls aufgebotenen Mitarbeiter der Gemeinde beseitigten die Abfälle inzwischen wieder. Die Kantonspolizei Zürich hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet eventuelle Zeugen, sich mit ihr unter 044 247 38 70 in Verbindung zu setzen. *(zo)*

Stadtrat unterstützt Vereine stärker

Illnau-Effretikon Der Stadtrat teilt mit, dass er die Vereinsunterstützung ausbauen wird. Im Schwerpunkt 1 «Gesellschaftlichen Zusammenhalt unterstützen» des Schwerpunktprogramms 2018 bis 2022 stellt der Stadtrat fest, dass der Staat die gesellschaftlichen Herausforderungen nicht mit einem Ausbau der staatlichen Hilfsstrukturen allein bewältigen kann. Es sei wichtig, dass auch die vorhandenen zivilen und nachbarschaftlichen Ressourcen mehr Gewicht erhalten. Die Freiwilligenarbeit und die Selbstorganisation der Bevölkerung sollen daher gezielt gefördert werden.

Den einheimischen Vereinen werden die städtischen Anlagen ab dem 1. Januar auch an den Wochenenden unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Bislang waren diese kostenpflichtig. Dieser Gebührenerlass wird zu jährlichen Mindereinnahmen von ungefähr 20 000 Franken führen. *(zo)*

Keller gibt Rücktritt bekannt

Bubikon Im Gemeinderat mit acht Sitzen gibt die Gemeindepräsidentin Andrea Keller (parteilos) ihren Rücktritt bekannt. Sie möchte sich aber weiterhin engagieren. 2022 kandidiert sie für das Schulpräsidium. Bereits im Frühling 2018 kandidierte sie für eine zweite Legislaturperiode als Schulpräsidentin. Als dann klar wurde, dass neben vielen Vakanzen im Gemeinderat auch das Gemeindepräsidium frei wird, kamen laut Keller die bürgerlichen Parteien mit dem Wunsch auf sie zu, dass sie sich für die Wahl zur Verfügung stellt. «Nun möchte ich zu meinen Wurzeln zurückkehren», sagt Keller.

Zur Wiederwahl stellen sich folgende Gemeinderäte: Thomas Illi (EVP), Martin Kurt (FDP), Hans-Christian Angele (FDP), Susanne Berchtold (FDP), Monika Bürgler (parteilos), Anton Diethelm (Mitte), Severin Länzlinger (FBV). *(zo)*

Zehn Monate lange Sperrung

Dürnten Die Oberdürntnerstrasse wird auf dem Teilstück Nauenstrasse bis Kreisel Pilgersteg infolge eines Neubaus des Rad- und Gehwegs sowie wegen Instandsetzungsarbeiten und Kunstbauten für den Fahrverkehr gesperrt. Die Sperrung gilt von Montag, 11. Oktober, ab 5 Uhr bis 31. August 2022, um 17 Uhr.

Die Verkehrsumleitung erfolgt im Gegenverkehr in Rüti über die Walder- und Dorfstrasse und in Tann-Dürnten über die Haupt- und Nauenstrasse. Der öffentliche Verkehr ist nicht betroffen. Velofahrer werden über den Bahnhof Rüti umgeleitet. Alternativ besteht auch die Umleitungsroute über das Töbeli in Oberdürnten. Fussgänger werden über den Wanderweg umgeleitet oder durch die Baustelle geführt. Die betroffenen Anwohner werden fortlaufend über die Zufahrtsmöglichkeiten informiert. *(zo)*

Heute im Parlament

Soll Wetzikon zu einer Planungszone werden?

Wetzikon Heute versammelt sich der Grosse Gemeinderat der Stadt Wetzikon um 19 Uhr in der Alten Turnhalle zur 68. Sitzung. Die Traktandenliste umfasst insgesamt 16 Punkte. Neben der weiteren Beratung über die Totalrevision der neuen Geschäftsordnung des Parlaments wird der Umgang mit Globalbudgets ab 2022 beraten.

Neben der Vorlage des Stadtrats gibt es Anträge der Fachkommission II, der Rechnungsprüfungskommission (RPK) sowie einen Minderheitsantrag aus der RPK. Zudem steht die alljährliche Fragestunde im Parlament an: Bisher sind 19 Fragen eingereicht worden. Zur Halbzeit steht der Kreditantrag zum Vereinsbeitritt «Standortförderung Zürioberland» sowie die Genehmigung der Fristerstreckung zur Motion «Masterplan Stadtraum Unterwetzikon» zur Debatte. Im Bereich der parlamentarischen Vorstösse wird eine Interpellation zur «Umsetzung Gasstrategie» eingebracht. Ausserdem fordert die SP in einem Postulat, dass der Stadtrat beim Regierungsrat die Festsetzung einer Planungszone über dem Siedlungsgebiet der Stadt Wetzikon beantragt.

Weiter wird der Rat über die Überweisung dreier Postulate zur Vermeidung von Interessenskonflikten bei Dienstleistungen Dritter, zur Vergabe von Mandaten bis zum Ende der Amtszeit und zu häuslicher Gewalt beraten und eine Motion zu zahlbaren Kita-Plätzen behandeln. Der Stadtrat wird seinerseits auf Interpellationen zum Kunstrasen Fussballplatz Meierwiesen, zur flächendeckenden Führung von Smart-Meter-Zählern in der Stadt Wetzikon und zu «Kennzahlen als Führungsinstrument und Grundlage für Budget/Jahresrechnung» beantworten. *(zo)*